

# EXPERIENCE

AMERICAN EXPRESS

Autorenschmuck · Uhren-News · SMARTE LAUTSPRECHER  
Teppich-Trends · HEIKO ANTONIEWICZ · Literaturherbst



## GUTER SCHNITT

DEUTSCHE  
MODEDESIGNER  
IM PORTRÄT

*plus:*

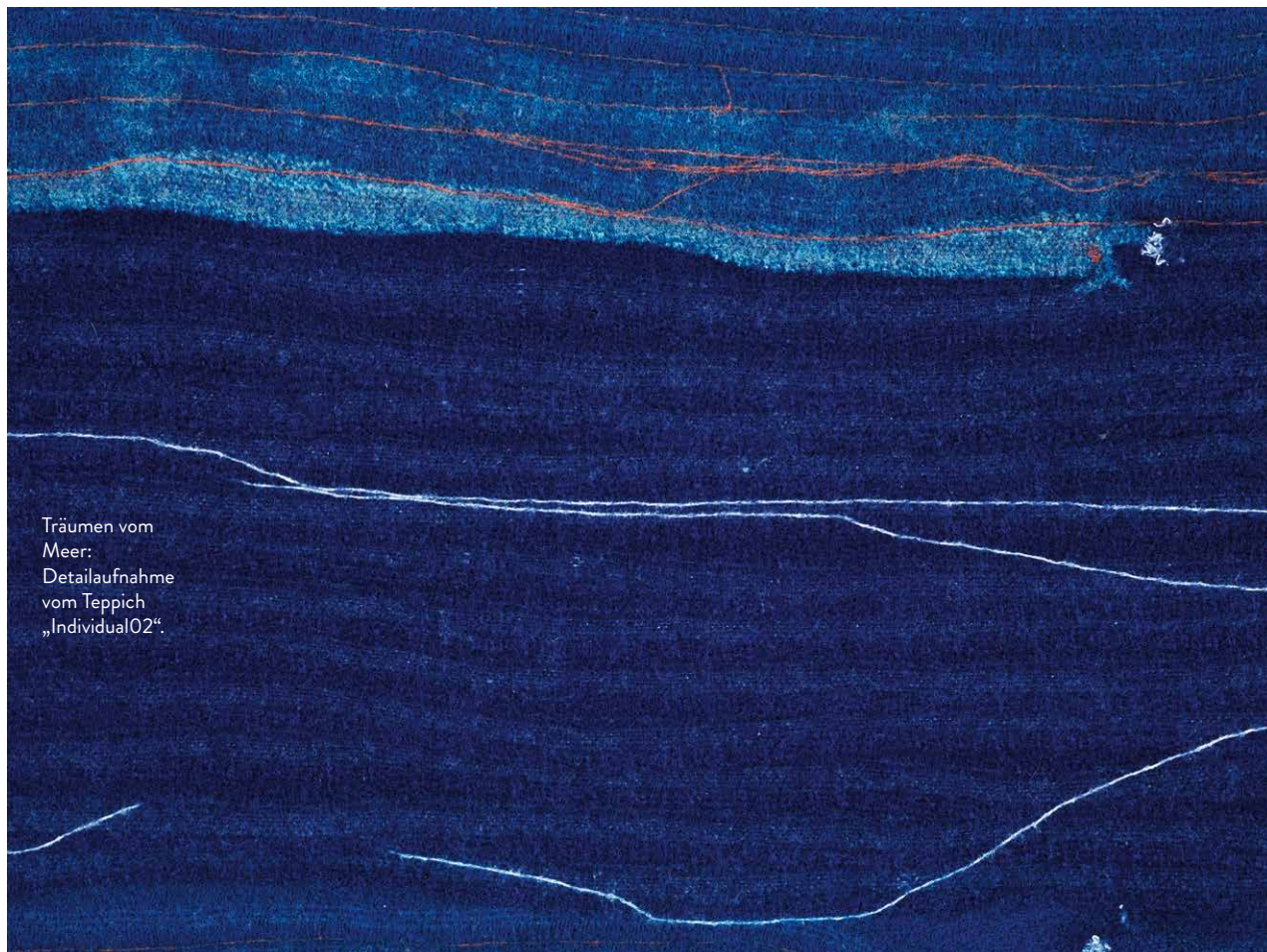
STADT MIT  
AUSSICHTEN  
CITY GUIDE  
FLORENZ

PURE  
PERFEKTION  
GEOMETRISCHER  
SCHMUCK

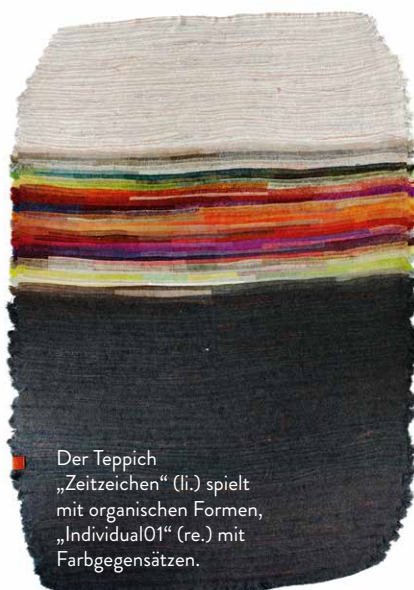
STEILE  
GEWÄCHSE  
RIESLINGE  
VON DER SAAR

# Wie gemalt

Kreativer Überschuss: Das Label 13rugs vernäht Webkanten, die früher im Abfall landeten, zu flauschigen Teppich-Unikaten. Janina Temmen war zu Besuch im Atelier.



Träumen vom Meer:  
Detailaufnahme vom Teppich „Individual02“.



Der Teppich „Zeitzeichen“ (li.) spielt mit organischen Formen, „Individual01“ (re.) mit Farbgegensätzen.

**E**s wirkt wie eine farbenfrohe Szene aus dem Atelier eines Künstlers: Lara Wernert kniet auf dem Boden, der mit einem Vlies ausgelegt ist. Neben ihr stapeln sich bunte Wollknäuel, Nadeln, Garn, eine Schere. Zwar malt Lara Wernert nicht mit Pinseln und Pigmenten, aber dafür „malt“ sie mit Webkanten. Diese wuscheligen Wollbänder sind Hilfsleisten, die beim Weben anfallen – und die in der Vergangenheit im Müll landeten. In der bayerischen Stoffmanufaktur rohi wird allerdings keine Webkante mehr entsorgt. Sie stehen sortiert nach Farben und in

Kartons verpackt in einer Halle, die seit gut einem Jahr als Atelier des neu gegründeten Teppich-Label 13rugs dient.

Wernert kam zufällig zu rohi, als sie für ihre Masterarbeit des Studiengangs „Conceptual Textile Design“ auf der Suche nach Wollresten war. Seitdem hat sich viel getan. Sie tauschte ihren Kiez in Berlin ein gegen die idyllische Alpenkulisse von Geretsried. Hier sind rohi und Tina Wendler, die Textilingenieurin und Marketingexpertin, mit der Lara Wernert im letzten Jahr 13rugs gegründet hat. Nun fahren die beiden regelmäßig quer durch die Bundesrepublik zu einer magischen Maschine: Diese sticht mit 11.250 Nadeln sanft auf die unzähligen Wollfäden ein und verbindet deren Fasern zu einem wendbaren Filzteppich. Das mehrstufige Herstellungsverfahren haben Lara und Tina entwickelt und verfeinern es mit Akribie. Trotzdem wissen sie nie genau, wie ein Teppich am Ende aussieht. Denn die Farben der Wolle laufen durch den Filzprozess und einen stabilisierenden Stoffrücken aquarellartig ineinander. So sind die 13rugs-Teppiche immer Unikate – und das von beiden Seiten. Textile Kunstwerke, die eigentlich gerahmt werden müssten, weil sie optisch locker mit jedem Gemälde mithalten. Wenn man allerdings einmal spürt, wie himmlisch weich sie sind, möchte man sich eher auf ihnen betten. Mehr Infos: [13rugs.com](http://13rugs.com)



Tina Wendler (49) und Lara Wernert (29) sind die Köpfe hinter 13rugs

Die Teppiche Jewels Garden (rechts) und Crystal Teddy (unten).



## INTERVIEW

# Wie gedruckt

DER NIEDERLÄNDER MARCEL WANDERS GILT ALS WUNDERKIND DER INTERNATIONALEN DESIGNWELT. DIE NEUE TEPPICHKOLLEKTION SEINES LABELS MOOOI VEREINT GRENZENLOSE KREATIVITÄT UND INNOVATIVE TECHNIK.



**Einer ihrer ersten Erfolge war der Knotted Chair, eine Hommage an die traditionelle Webtechnik. Nun arbeiteten Sie mit mechanischen Verfahren, die perfekte Motive und Muster entstehen lassen. Wie erhält man trotz dieser industriellen Fertigung die Lebendigkeit des Designs?**

Mit Moooli Carpets haben wir eine einzigartige Technik entwickelt, um gestochen scharfe Motive zu weben, in jeder Farbe und Größe. Die Sterilität der industriellen Herstellung wird dadurch vermieden, dass jeder Kunde sein persönliches Einzelstück erschaffen kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten, Farben, Muster, Formen und Größen zu variieren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, es ist fast wie eine Leinwand, auf der man sich austoben kann.

**Spielen traditionelle Techniken überhaupt noch eine**

**Rolle bei derart modernem, avantgardistischem Design?**

Natürlich. Denn wie soll man wissen, was avantgardistisch und zukunftsgerichtet ist, wenn man seine Herkunft und sein Handwerk nicht kennt?

**Gibt es Ihrer Meinung nach eine Formel für gelungenes Design? Auf was legen Sie besonderen Wert?**

Für mich ist es wichtig, dass ich mit dem, was ich erschaffe, andere Menschen erreiche, ihre Herzen und auch ihren Intellekt berühre. Wir leben in einer Zeit, in der wir gerade erkennen, dass unsere größten Herausforderungen nicht

allein mit rationalen Ansätzen gemeistert werden können. Ein guter Designer muss also nicht nur ein Ingenieur sein, sondern darüber hinaus auch ein Poet und Magier.

**Wie ist als Designer ihr Verhältnis zur bildenden Kunst? Gehen Sie regelmäßig ins Museum? Haben Sie vielleicht eines, das Sie besonders in den Bann zieht?**

Das Rijksmuseum in Amsterdam ist mit seiner Ehrengalerie und den ausgestellten alten Meistern eine zeitlose Quelle der Inspiration für mich. Die holländischen Künstler des 17. Jahrhunderts wie etwa Rembrandt, Ruysdael, Hals, Steen oder Vermeer zeigen, zu welcher außergewöhnlichen Leistungen der Mensch fähig ist. Ihre Werke sind ein erhebender Anblick. Sie spornen mich dazu an, mit meinen Werken andere Menschen zu inspirieren und ihr Leben dadurch zu bereichern. FS